



Tarifrunde 2009

Beschäftigte aus Finanzämtern protestieren in Nürnberg gegen sture Haltung der Arbeitgeber

Im Zuge der bundesweiten Demonstrationen, Protestkundgebungen und Warnstreiks, die seit dem ergebnislosen Ende der zweiten Tarifrunde zwischen den Gewerkschaften und der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) angelaufen sind, haben am 11. Februar 2009 in Nürnberg hunderte Beschäftigte aus Finanzämtern des Großraums Nürnberg und aus dem Landesamt für Steuern ihre Forderung nach acht Prozent, mindestens aber 200 Euro mehr Gehalt im Monat zum Ausdruck gebracht. Zu der Aktion unter dem Motto „Uns gibt es nicht umsonst!“ hatten dbb tarifunion, Bayerische Finanzgewerkschaft (bfg) und ver.di gemeinsam aufgerufen.

Als Vertreter der dbb tarifunion sprach deren stellvertretender Vorsitzender Helmut Overbeck, der auch Bundes-Vize der Deutschen Steuer-Gewerkschaft (DSTG) ist, zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich vor dem Finanzamt Nürnberg-Süd versammelt hatten. „Dass die Arbeitgeber mauern und uns bisher kein verhandelbares Angebot gemacht haben, lassen wir uns nicht länger bieten“, sagte er unter dem Beifall der Demonstranten. „Die Beschäftigten der Landesfinanzbehörden leisten verantwortungsvolle Arbeit. Zu Recht erwarten die Bürgerinnen und Bürger, dass ihre Steueranliegen sachkundig und schnell bearbeitet und entschieden werden. Aber auch in den Finanzbehörden sind in den zurückliegenden Jahren unverhältnismäßig viele Stellen abgebaut worden, hat die Arbeitsbelastung der Kolleginnen und Kollegen enorm zugenommen - und das bei realen Einkommensverlusten. Für gute Arbeit muss gutes Geld gezahlt werden. Acht Prozent mehr sind angemessen und gerecht.“

Die zweite Runde der Tarifverhandlungen für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der Länder war am 26. Januar 2009 ohne verhandlungsfähiges Angebot der Arbeitgeber zu Ende gegangen. Nächster Verhandlungstermin in Potsdam ist der 14. Februar 2009.

Einige Aufnahmen auf den nächsten Seiten:



